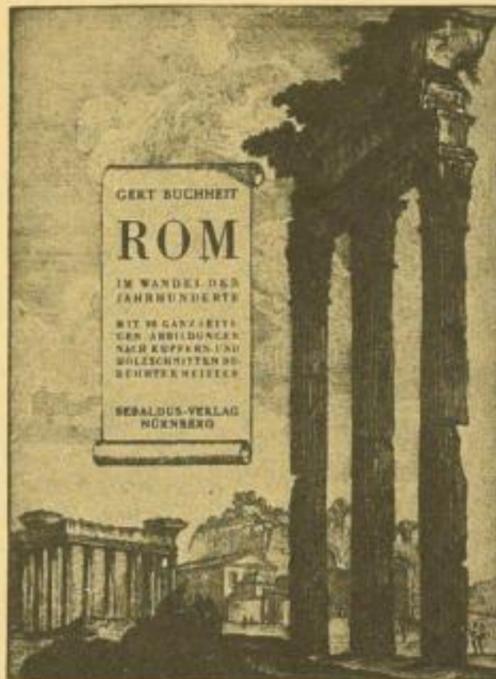


Gert Buchheit
Rom im Wandel der Jahrhunderte



48 Seiten Text und 92 ganzseitige Bildtafeln nach
 Kupferstichen und Holzschnitten berühmter Meister

Auf chamois Kunst-
 druckpapier abgezogen

Bildbeschriftung in 5 Sprachen:

Deutsch - englisch - französisch - italienisch - polnisch

Kartonierte Mk. 5.50

Ganzleinen Mk. 7.—



Die ersten Urteile:

Bergische Tageszeitung

„Beim Durchblättern eines solchen Buches kann man verstehen, daß der alte Hofrat Goethe durch derartige Kupferstiche und Holzschnitte bei seinem Sohn den Sinn für römische Kunst weckte. Auch wir verspüren den Zauber der Ewigen Stadt. Er weht uns aus Gert Buchheits Werk entgegen. Manches Bild bekannter Bauten frappiert uns auf den ersten Blick, Rom schaut nicht mit gleichem Gesicht in die Jahrhunderte hinein. Das Stadtbild ändert sich. Am charakteristischsten ist wohl, daß früher die antiken Ruinen nicht wie heute in wohlgepflegten Anlagen, sondern in Buschwerk oder in melancholischen Einöden lagen. Dies gibt den Bildern einen ungewöhnlichen Reiz.“

Schönere Zukunft

„Ein großartiges Bild von der baulichen Entwicklung Roms seit der Antike bis zum Hochbarock. Wer den Geist der Ewigen Stadt tiefer erkennen will, wird dieses Buch nicht entbehren wollen.“

„Alte und neue Welt“

„Jeder Kunstfreund, Italienreisende, besonders die zahlreichen Rompilger, finden hier eine umfassende Aufklärung. Die bildliche Wiedergabe ist technisch vollendet, der Text leicht faßlich, die feine Ausstattung macht das Werk zum Geschenkband besonders geeignet.“

S E B A L D U S - V E R L A G N U E R N B E R G